



H

Anfrage 135/2026

an den Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn

Stadträtin/Stadtrat:

**Burkhardt, Gall, Kuhn,
Sarpakaya**

Fraktion/Gruppierung:

FWGHN

Datum:

09.07.2026

- ☒ Antrag zu Gemeinderatsdrucksache Nr. **Nr.126/2026**
- ☒ Antrag auf Unterrichtung gem. § 24 Abs. 3 Gemeindeordnung
(erforderliches Quorum: namens einer Fraktion oder 1/6 der Stadträte/-innen)
- ☐ Antrag auf Beratung und Beschlussfassung gem. § 34 Abs. 1 Gemeindeordnung
(erforderliches Quorum: namens einer Fraktion oder 1/6 der Stadträte/-innen)

Freie Wähler Gemeinderatsfraktion Heilbronn

„Brückenschlag Bildungscampus Süd – Grundsatzentscheidung“

Die Freien Wähler unterstützen ausdrücklich die Weiterentwicklung des Bildungscampus sowie die Modernisierung der kommunalen Infrastruktur. Ebenso erkennen wir den Handlungsbedarf bei den bestehenden Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie der Feuerwehr an.

Mit der vorliegenden Drucksache soll jedoch eine Grundsatzentscheidung von erheblicher finanzieller, städtebaulicher und gesellschaftlicher Tragweite getroffen werden. Neben Investitionen von deutlich über 150 Mio. Euro soll gleichzeitig die endgültige Aufgabe des Freibads Gesundbrunnen beschlossen werden.

Nach Auffassung der Freien Wähler setzt eine solche Entscheidung voraus, dass dem Gemeinderat sämtliche entscheidungsrelevanten Unterlagen vollständig, nachvollziehbar und vergleichbar vorliegen. Die vorgelegte Drucksache enthält hierzu zahlreiche Bewertungen und Schlussfolgerungen, jedoch vielfach keine vollständigen Berechnungen, Gutachten oder Variantenvergleiche.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Verwaltung um schriftliche Beantwortung der



H nachfolgenden Fragen.

Teil I

Entscheidungsgrundlagen, Wirtschaftlichkeit und Variantenvergleich

1. Grundsätzliche Entscheidungsgrundlagen

1. Welche Gutachten bilden die Grundlage der vorliegenden Drucksache?
2. Werden sämtliche Gutachten, Bewertungsmatrizen und Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen dem Gemeinderat vollständig zur Verfügung gestellt?
3. Falls nicht, aus welchem rechtlichen Grund sollen wesentliche Entscheidungsgrundlagen dem Gemeinderat nicht vorliegen?
4. Welche externen Fachbüros wurden mit den Untersuchungen beauftragt?
5. Welche Empfehlungen haben diese Gutachter jeweils ausgesprochen?
6. Weichen Verwaltungsvorschlag und Gutachterempfehlungen voneinander ab?

2. Wirtschaftlichkeit

7. Wurde eine vollständige Lebenszyklusbetrachtung (Life-Cycle-Costing) aller Varianten durchgeführt?
8. Falls ja, bitten wir um Vorlage sämtlicher Berechnungen.
9. Falls nein, weshalb soll der Gemeinderat ohne vollständigen Wirtschaftlichkeitsvergleich eine Grundsatzentscheidung treffen?
10. Nach welchen kommunalen Bewertungsstandards wurde die Wirtschaftlichkeit beurteilt?
11. Welche Kalkulationszinssätze wurden angesetzt?
12. Welche Preissteigerungen für Bau-, Energie- und Personalkosten wurden berücksichtigt?
13. Welche Sensitivitätsanalysen wurden durchgeführt?
14. Welche finanziellen Risiken bestehen bei Baukostensteigerungen von 10 %, 20 % und 30 %?
15. Welche Auswirkungen ergeben sich auf die mittelfristige Finanzplanung der Stadt?



H 3. Variantenvergleich

16. Warum wurde ausschließlich ein Kombibad an der Neckarhalde vertieft untersucht?
17. Warum wurde ein Kombibad am Standort Gesundbrunnen nicht gleichwertig untersucht?
18. Gab es hierzu politische oder verwaltungsinterne Vorgaben?
19. Welche Investitionskosten würden für ein Kombibad am Standort Gesundbrunnen entstehen?
20. Welche Betriebskosten würden dort entstehen?
21. Welche Vor- und Nachteile ergeben sich für beide Standorte hinsichtlich Erreichbarkeit, Energieversorgung, Baukosten und Folgekosten?
22. Ist die Verwaltung bereit, dem Gemeinderat vor der Beschlussfassung einen vollständigen Variantenvergleich zwischen den Standorten Neckarhalde und Gesundbrunnen vorzulegen?

Teil II

Freibäder, Daseinsvorsorge und Wirtschaftlichkeit

1. Freibad Gesundbrunnen

23. Wie setzen sich die angegebenen Sanierungskosten von 16 Mio. Euro im Einzelnen zusammen?
24. Welche Maßnahmen sind zwingend erforderlich?
25. Welche Maßnahmen könnten zeitlich gestreckt werden?
26. Welche Maßnahmen stellen lediglich Komfortverbesserungen dar?
27. Welche Investitionen wurden in den vergangenen 20 Jahren vorgenommen?
28. Wie hoch ist der aktuelle Sanierungsstau?
29. Wie hoch wären die Betriebskosten nach einer Generalsanierung?
30. Welche Besucherzahlen wurden in den vergangenen zehn Jahren erzielt?
31. Wie entwickeln sich die Besucherzahlen im Vergleich zur Neckarhalde?
32. Welche Auswirkungen hätte die Schließung auf Schulen, Vereine und Familien?



H 2. Freibad Neckarhalde

- 33. Wie hoch sind dort die aktuellen Betriebs- und Unterhaltungskosten?
- 34. Welcher Sanierungsbedarf besteht?
- 35. Welche Investitionen sind in den nächsten 30 Jahren erforderlich?
- 36. Welche Betriebskosten werden für das geplante Kombibad prognostiziert?
- 37. Wie hoch sind die jährlichen Personal-, Energie-, Wartungs- und Unterhaltungskosten?
- 38. Welche jährlichen Defizite werden erwartet?
- 39. Welche Gesamtkosten entstehen über einen Zeitraum von 30 beziehungsweise 50 Jahren?
- 40. Warum wurden diese Zahlen in der Drucksache nicht dargestellt?

3. Vergleichbarkeit

- 41. Warum werden beim Freibad Gesundbrunnen 50 Jahre Betriebsdefizite berücksichtigt, beim Kombibad jedoch lediglich Investitionskosten?
- 42. Ist die Verwaltung bereit, beide Varianten nach identischen Bewertungsmaßstäben gegenüberzustellen?
- 43. Welche Auswirkungen hätte der Erhalt des Freibads Gesundbrunnen auf die Wirtschaftlichkeit des Kombibads?
- 44. Welche Auswirkungen hätte die Aufgabe des Freibads Gesundbrunnen auf die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung?
- 45. Ist das Kombibad hinsichtlich Wasserflächen, Liegeflächen und Besucherzahlen geeignet, beide Freibäder dauerhaft zu ersetzen?

Teil III

Feuerwehrstandort, Recht, Planung und kommunalpolitische Abwägung

1. Feuerwehr

- 46. Welche Mindestfläche benötigt die neue Hauptfeuerwehrwache tatsächlich?
- 47. Wurde geprüft, ob Feuerwehr und Freibad am Standort Gesundbrunnen gemeinsam realisiert werden können?
- 48. Falls nein, weshalb nicht?



H

- 49. Welche Alternativstandorte wurden untersucht?
- 50. Weshalb wurden diese verworfen?
- 51. Kann der aktuelle Feuerwehrbedarfsplan vollständig vorgelegt werden?

2. Grundstücke

- 52. Welche Verkehrswerte wurden für die freiwerdenden Grundstücke angesetzt?
- 53. Liegen unabhängige Verkehrswertgutachten vor?
- 54. Welche Verkaufserlöse wurden in die Finanzplanung eingestellt?
- 55. Welche Auswirkungen hätte ein geringerer Grundstückserlös?

3. Juristische Fragen

- 56. Welche gesetzlichen Verpflichtungen bestehen tatsächlich hinsichtlich der Feuerwehrhilfsfristen?
- 57. Welche Rechtsgrundlagen verpflichten die Stadt zur Aufgabe des Freibads Gesundbrunnen?
- 58. Besteht eine rechtliche Verpflichtung zur Standortwahl Gesundbrunnen oder handelt es sich um eine Ermessensentscheidung?
- 59. Welche gesetzlichen Anforderungen bestehen hinsichtlich der kommunalen Daseinsvorsorge im Bereich öffentlicher Bäder?
- 60. Wurde geprüft, ob die Schließung eines innerstädtischen Freibads Auswirkungen auf die Erfüllung der freiwilligen Aufgaben der Stadt hat?
- 61. Wurde eine rechtliche Abwägung zwischen Pflichtaufgabe Feuerwehr und freiwilliger Aufgabe Sport- und Freizeitversorgung dokumentiert?
- 62. Liegt eine rechtliche Stellungnahme zur Abwägung der öffentlichen Belange vor?

4. Kommunalpolitische Fragen

- 63. Welche sozialen Auswirkungen wurden untersucht?
- 64. Wurde eine Sozialverträglichkeitsprüfung durchgeführt?
- 65. Welche Auswirkungen ergeben sich insbesondere für Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren und Menschen ohne eigenes Kraftfahrzeug?
- 66. Wurde die Bedeutung des Freibads Gesundbrunnen als wohnortnahe Freizeit-



H

und Gesundheitsangebot bewertet?

67. Welche Auswirkungen ergeben sich auf den Schul- und Vereinssport?

68. Welche Bürgerbeteiligung ist vor einer endgültigen Standortentscheidung vorgesehen?

69. Beabsichtigt die Verwaltung, die Bürgerschaft vor der endgültigen Aufgabe des Freibads Gesundbrunnen nochmals ausdrücklich zu beteiligen?

Abschließende Frage

Die Freien Wähler bitten die Verwaltung abschließend um Beantwortung der Frage,

ob sie bereit ist, dem Gemeinderat vor einer endgültigen

Grundsatzentscheidung einen vollständigen, transparenten und

nachvollziehbaren Variantenvergleich vorzulegen, der mindestens folgende

Alternativen nach identischen wirtschaftlichen, technischen, städtebaulichen, rechtlichen, sozialen und ökologischen Kriterien bewertet:

- Variante A: Kombibad Neckarhalde (Verwaltungsvorschlag)
- Variante B: Kombibad Gesundbrunnen
- Variante C: Erhalt beider Freibäder mit Ersatzneubau Soleo
- Variante D: Sanierung und Weiterentwicklung der bestehenden Standorte

Nur auf Grundlage einer solchen vollständigen und nachvollziehbaren

Variantenuntersuchung kann der Gemeinderat seiner Verantwortung für eine nachhaltige, wirtschaftliche und ausgewogene Entscheidung gerecht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Burkhardt

Fraktionsvorsitzender